

Karl Scheuch ausgezeichnet

JEVER/CH – Für besondere Verdienste um den Erhalt des materiellen Erbes der deutschen Schnellbootgeschichte hat Landrat Sven Ambrosy gestern im Namen des Bundespräsidenten den



Karl Scheuch

BILD: CHRISTOPH HINZ

Jeveraner Karl Scheuch mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der pensionierte Fregattenkapitän machte sich 1995 zunächst für den Erhalt des Schnellbootes „Kranich“ stark, dessen Kommandant er selbst gewesen war. Daraus wurde ein langjähriges Engagement für die museale Präsentation von Schnellbooten. **→ SEITE 3**

Für materielles Erbe der Marine engagiert

VERDIENSTMEDAILLE Karl Scheuch geehrt

JEVER/CH – Nicht oft erhält jemand aus Jever einen Orden für Verdienste im Zusammenhang mit der Marine. Der Ort der Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland an den Fregattenkapitän a. D. Karl Scheuch war also angemessen – im Audienzsaal des Schlosses überreichte Landrat Sven Ambrosy gestern den Orden an den 79-jährigen Jeveraner und betonte, dass sich die Wertschätzung des Landkreises auch in der Wahl des Ortes für diese Feierstunde ausdrücke.

In seiner Laudatio berichtete Ambrosy, wie der pensionierte Marineoffizier seit 1995 zunächst mit einem Förderverein das Schnellboot „Kranich“ für das Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven erhalten und ab 2004 unter neuem Vereinsnamen das ehemalige Schnellboot „Seeadler“ für das Deutsche Marinemuseum in Wilhelmshaven erwerben wollte. Beide Projekte scheiterten zwar, doch Scheuch und sein „Förderverein Museums-Schnellboot“

ließen nicht locker. Sie schufen die Wanderausstellung mit dem Titel „95 Jahre Schnellboote in Deutschen Marinen“.

Der Landrat führte weiter aus: „2014 stimmte die Deutsche Marine auch aufgrund des hartnäckigen, gleichwohl unaufgeregten Werbens von Herrn Scheuch der Überlassung von Schnellboot ‚S71 Gepard‘ an das Deutsche Marinemuseum zu. Die bereits von Herrn Scheuch gesammelten Geldmittel sowie weitere durch seinen Verein gesammelte Gelder, die sich am Ende auf fast 60 000 Euro beliefen, hatten ganz entscheidenden Anteil daran, dass das Projekt, das sich auf insgesamt mehr als 200 000 Euro belief, im Sommer 2016 erfolgreich abgeschlossen werden konnte und das Boot ‚S71 Gepard‘ seitdem im Deutschen Marinemuseum besichtigt werden kann.“

Ohne den Enthusiasmus und den Einsatz von Karl Scheuch, so Ambrosy, wäre dies undenkbar gewesen.



Der Orden steht ihm gut: Fregattenkapitän a. D. Karl Scheuch (von links) mit Landrat Sven Ambrosy und Scheuchs Ehefrau Janka-Maria Leimgruber. **BILD: CHRISTOPH HINZ**